



Alle Fotos: © Peter Eder

# Poetik des Ästhetischen

*Autobahnmeisterei Bruck an der Leitha, NÖ /  
Architekt Christian Alexer, Graz*

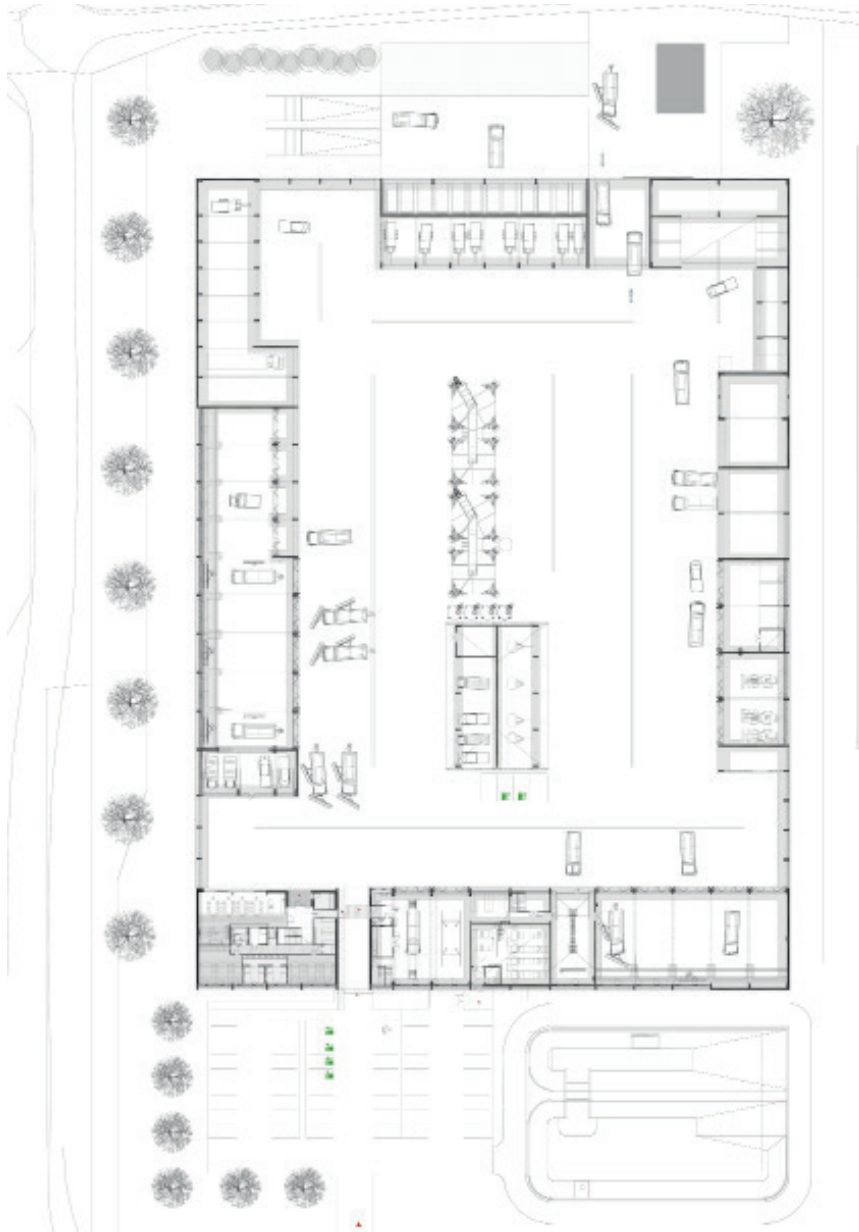
Sichtbetonflächen in der Architektur sind ein starkes Statement. Der „béton brut“ steht für Unverfälschtheit und expressive Architektursprache. Entfalten können diese Flächen ihre Wirkung allerdings nur, wenn sie auch makellos ausgeführt sind. Kein Putz, keine Fassadenverkleidung kann Fehler in der Oberfläche kaschieren. Aus diesem Grund legte die Wettbewerbsjury in ihrem Kommentar zum Siegerprojekt für die von der Asfinag errichtete Autobahnmeisterei im niederösterreichischen Bruck an der Leitha auch eigens Wert auf eine „qualitätsvolle Planung und Ausführung der Sichtbetonflächen“. Der Grazer Architekt Christian Alexer hatte 2016 den Wettbewerb mit einem Entwurf gewonnen, der einen kompakten Sichtbetonquader mitten in die Landschaft setzt und nach Ansicht der Jury eine Poetik des Schlichten, Funktionalen und Ästhetischen ausdrückt. Die nach außen hin kompakt wirkende Einheit aus massiven Sichtbetonwänden wird von perforierten Trapezblechstrukturen durchbrochen und erzeugt so ein abwechslungsreiches und spannungsvolles Gesamt-

erscheinungsbild. Im Inneren werden alle Funktionen, die eine Autobahnmeisterei so benötigt, unter einem gemeinsamen Dach vereint. Rund um den Werkhof sind die Funktionen wie Kehrgutrampe, Tankstelle und Hochregallager im Zufahrtsbereich, Wertstoff- und Abfallbereich im Nordosten angeordnet. Damit ergeben sich kurze Wege zu allen Funktionen. Die Werkstatt und der Bürotrakt liegen im Südwesten, was Ankommen und Vorbeifahrenden eine klare Ablesbarkeit des Gebäudes ermöglicht. Die Leitung, Büros und Besprechungsraum sind im Obergeschoß untergebracht. Erschlossen wird die Anlage von Norden, mit direktem Anschluss an die A4.

## Element- und Skelettbauweise

Die Hallen sind als monolithische Strukturen aus Stahlbetonfertigteilen in Element- und Skelettbauweise mit massiven Elementdecken ausgebildet, denen großflächig perforierte Blechfassaden auf Fertigteilstützen vorgehängt sind. Die Faltore bilden mit der

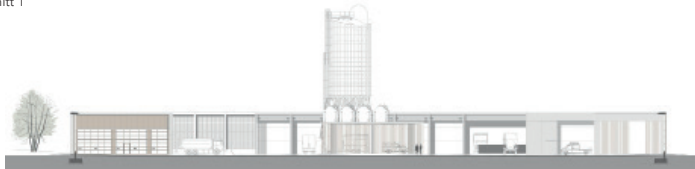




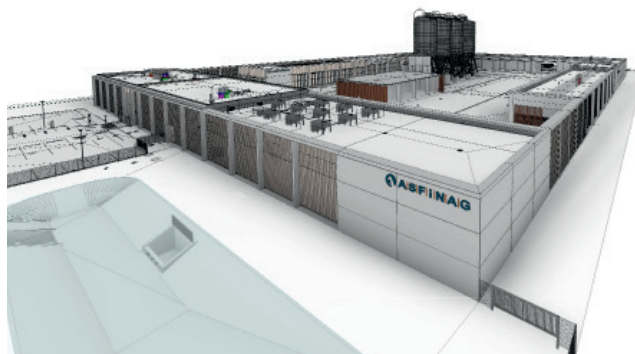
Grundriss



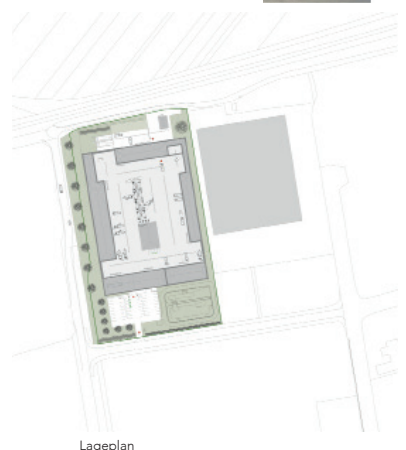
Schnitt 1



Schnitt 2



BIM-Modell  
von Nordwesten



Lageplan

### Projekt

Neubau Autobahnmeisterei  
Bruck an der Leitha  
Eco Plus Park 5, Straße 1,  
2460 Bruck an der Leitha

### Bauherr

ASFINAG Management GmbH, Wien

### Architektur und Landschaftsplanung

Architekt Christian Andexer, Graz  
Projektleiter: DI Johann Timmerer-Maier  
Mitarbeiter: DI Stefan Brandtner,  
Gjon Gjergji, DI (FH) Ute Kloker  
[andexer.at](http://andexer.at)

### Statik

BauCon ZT GmbH, Wien

### BIM-Planung

FCP  
Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien

### Generalunternehmer

Leyrer+ Graf Baugesellschaft m.b.H., Horn

### Fotos

Peter Eder, Graz  
[peter-eder.at](http://peter-eder.at)

### Projektdaten

**Grundstücksfläche:** 27.496 m<sup>2</sup>

**Bebaute Fläche:** 6720 m<sup>2</sup>

**Nutzfläche:** 6028 m<sup>2</sup>

**Bruttogeschoßfläche:** 12.517 m<sup>2</sup>

### Projekttablauf

Wettbewerb	04/2016
Planungsbeginn	10/2016
Baubeginn	10/2018
Fertigstellung	10/2019

### Wettbewerbsdokumentation

**ARCHITEKTURJOURNAL /**  
**WETTBEWERBE**  
**6/2016 (329)**





Die kompakte, von perforierten Trapezblechstrukturen durchbrochene Einheit erzeugt ein spannungsvolles Gesamterscheinungsbild.

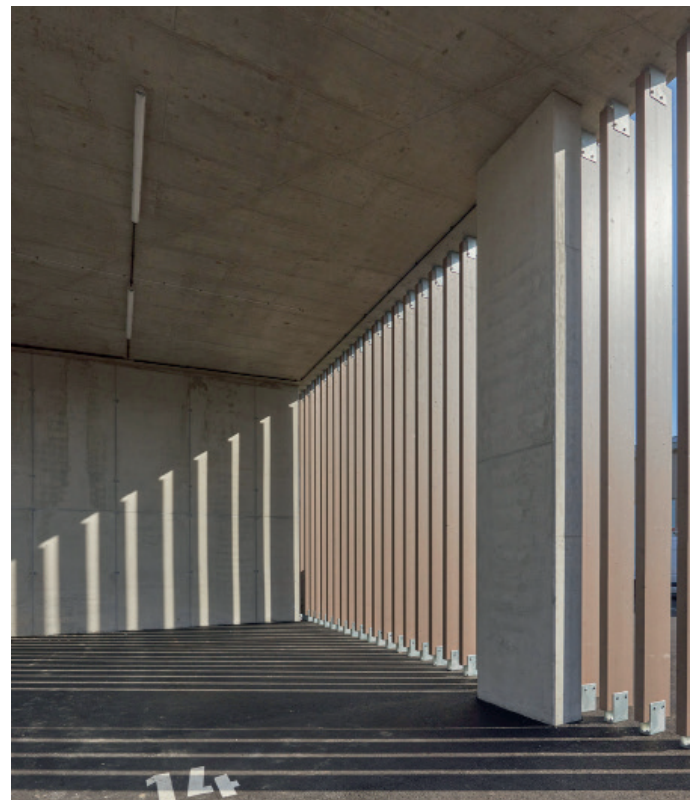
Rund um den Werkhof sind die verschiedenen Funktionen angeordnet.



integrierten Stahlblech-Panelfassade eine Einheit. Unterbrochen wird diese massive Struktur von Feldern mit schlanken Betonsäulen. Diese Zwischenfelder mit perforierten Trapezblechfassaden dienen auch der Belichtung des Innenhofs, in dem sich die Salzsilos mit Flugdächern befinden. Die Flugdächer in der Mitte sind mit beschichteten Leimbändern gegliedert. Die Flachdächer sind mit Stahlbetondecken ausgeführt.

#### Digitales Modell

Für die Asfinag war das Projekt ein Pilotversuch in der Umsetzung digitaler Planungsmodelle. Für alle Beteiligten war die komplette Planung als BIM (Building Information Modelling)-Projekt Neuland. Das Modell wurde vom Architekten digital erstellt und auf der Projektplattform des Bauherrn allen Planern zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieses Modells konnten die Fachplaner für Statik, HKLS, Elektro und Siedlungswasserbau ihre 3D-Modelldaten mit anderen Programmen erstellen (siehe dazu Seite 19). Die Detailplanung baute ebenfalls auf dem Modell auf und wurde mit 2D-Fassadenschnitten und Details konventionell erstellt. In der Bauphase wurde das Modell dann vom Generalunternehmer übernommen und wird für das künftige Facility-Management eine wichtige Rolle spielen. •





Die massive Betonstruktur wird von Feldern mit Säulen und Trapezblechfassade unterbrochen.

Der Bürotrakt |



### Baumaterialien

**Fassade:** Trapezblechprofile, Kassettenfassade, Industriepaneele, Profilglasfassade

**Außenwände:** Stahlbeton-Hohlwände, Elementdecken, Stahlbetonstützen

**Bodenbeläge:** Vinylbelag, Fliesen